



Tief verschneit lockt das beliebte Dürrnbachhorn, das die Tourenger von Seegatterl und der Winklmoosalm in Bayern oder vom österreichischen Heutal aus erreichen.

Natürlich auf Tour



Skigebiete im Wandel

Heutal – Spitzingsee – Tegelberg

Foto: Walter Kellermann

Bedingt durch den Klimawandel und eine veränderte Nachfrage sind Tourensportler vor allem in kleineren Skigebieten zunehmend willkommen. Dies ist aus bergsportlicher wie naturschutzrechtlicher Sicht zu begrüßen, da es zur Besucherlenkung beiträgt, wirtschaftlich interessant ist und hilft, Erschließungsfantasien à la Riedberger Horn zu vermeiden.

Text: [Manfred Scheuermann](#)

Wie mit dickem Zucker- guss überzogen wirken die makellosen Skiberge des Heutals. Endlich hat es wieder richtig geschneit, so wie früher häufig in diesem Hochtal. Das zieht Tourengerinnen und Tourenger in Scharen an: Geschätzte 500 haben sich heute das strahlend weiße Dürrnbachhorn, ebenso viele den Paradeberg Sonntagshorn vorgenommen. Zu diesen tausend Gästen gesellen sich noch die Schneeschuhgeher, Lang-

läufer, Winterwanderer, Pistenski- fahrer und Familien, die im idyllischen Heutal ein geruhsames Wochenende verbringen. Sanfter Tourismus auf hohem Besucherniveau, möchte man meinen. Doch verglichen mit der Hetze, die in den nahe gelegenen Salzburger Skigebieten herrscht, geht es hier selbst an Spitzentagen beschaulich zu.

Zwei parallel verlaufende Aufstiegsspu- ren weisen den Weg, der Richtung Dürrnbachhorn zu etwa drei Vierteln entlang

der Piste verläuft. Diesen Abschnitt hat sich der neue Skitourenlehrpfad zu Eigen gemacht, er wird im Dezember 2018 eingeweiht. „Das Heutal soll dadurch für Tourenger weiter aufgewertet werden“, so der Manager der Heutallifte. Diese Klientel verspricht ein wachsendes Geschäft. Im schneereichen Heutal ist es noch nicht zu- erst der Klimawandel, sondern die Nach- frage, die unter Pistenski- fahrern über Jahre zurückge- gangen, unter Tourengern dagegen kontinuierlich ge- wachsen ist. So kam dem Liftbetreiber die Idee, einen ersten „internationalen“ Ski- tourenlehrpfad einzurich- ten, der auch als Erster die

Grenzen eines Pistenski- gebiets nicht überschreitet. Als international gilt er, weil er in Österreich liegt, die meisten Tourenger aus dem nahen Bayern kom- men und er vom DAV, vom ÖAV und von

der Salzburger Kampagne „Respektiere Deine Grenzen“ unterstützt wird. Schon das erste Lehrpfad-Schild vermittelt Naturschutz, wie auch die dicht daneben ste- henden Tafeln der Kampagne „Natürlich auf Tour“. Diese DAV-Kampagne zum Schutz der Natur erfreut sich hier nach nur zwei Jahren Laufzeit hoher Akzeptanz, die meisten Tourenger und Tourenger-

innen halten sich an die Regeln. Auch der Lehrpfad wird zur Besucherlenkung beitragen, was angesichts der hohen Frequentierung des Heutals sehr zu begrüßen ist.

Es scheint, als öffne sich das Tal mit dieser und ähn- lichen Initiativen nun tat- sächlich dem nachhaltigen Tourismus. Nichts ist mehr zu spüren von den einst vehementen Plänen, das kleine Heutalski- gebiet mit der Skiregion Winklmoosalm/

